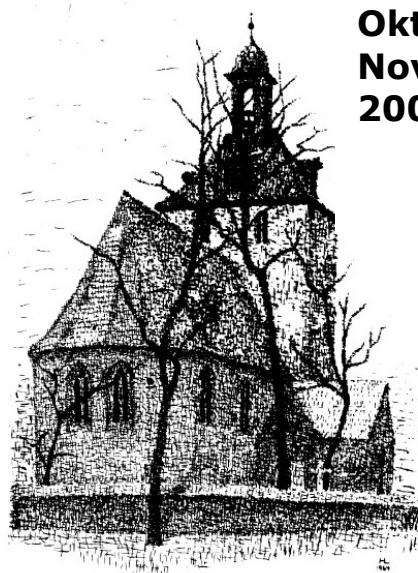


# Gemeinde brief



**der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow**

---

## **Gedanken zum Monatspruch**

*Pfr. Jürgen Duschka*

*„Du machst fröhlich, was da lebet im Osten wie im Westen.“ (Psalm 65,9)*

In den letzten Wochen ist der Brennpunkt Israel/Palästina ein wenig aus den Schlagzeilen deutscher Medien herausgefallen. Es gibt zu viele Krisenherde in dieser Welt und die Turbulenzen an den Finanz- und Ölmärkten scheinen wohl wichtiger zu sein. Dennoch leiden beide Völker nach wie vor unter den Folgen von Terror und Gewalt. Die Lage ist für die Menschen dort nicht einfacher geworden.

Angesichts dieser Tatsache könnte man in eine allgemeine Klage über die Zustände auf unserem Globus ausbrechen. Doch waren die Verhältnisse besonders in jenem kleinen Flecken Erde am östlichen Rand des Mittelmeeres je wesentlich besser? Blicken wir in die Geschichte Israels, so kann man mit Ausnahme der kurzen Periode unter den legendären Königen David und Salomo feststellen, dass die Menschen auch damals

mit ständigen Bedrohungen von innen oder außen leben mussten. Wenn es nicht eines der Großreiche von Ägypten über Assyrien bis Babylon war, dann fielen die kleineren Nachbarn der Edomiter im Süden, der Philister im Westen oder der Aramäer im Norden über die Menschen her. Der Wunsch nach umfassendem Heilsein (Schalom) stand der eigenen Realität immer diametral entgegen.

Umso erstaunlicher ist für mich das Psalmwort für diesen Monat. Zum einen ist es trotz vielerlei Gründen des eigenen Niedergeschlagenseins Ausdruck des festen Glaubens an den Gott, der selbst die Traurigen wieder fröhlich macht. Was mir auch geschieht, wie sehr ich gerade jetzt in einem tiefen emotionalen Loch stecke, Gott führt mich da hinaus. Er zeigt mir den Weg in eine Zukunft, in der ich fröhlich sein kann.

*„Du machst mich wieder fröhlich; Herr, darauf kann ich vertrauen.“*

Zum anderen bleibt diese Zuversicht nicht allein bei mir stehen. Nein, nicht nur mich macht Gott fröhlich, sondern auch meine unmittelbaren Nachbarn, ja alle Menschen im Osten und im Westen, von Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang. Israel schließt diese Menschen in seine Zuversicht mit ein. Im Laufe seiner Geschichte hatte es gelernt, dass sein Gott Jahwe nicht allein ein Volksgott für Israel sei, sondern der Schöpfer dieser Welt. Er hat alle Menschen ins Leben gerufen. Sie alle sind seine Kinder und er ihr

himmlischer Vater. So ist er nicht nur für sie „zuständig“, sondern er sorgt sich um sie und sie dürfen ihn anrufen.

*„Du machst fröhlich, was da lebet im Osten wie im Westen.“*

Diese Gewissheit wünsche ich allen, die z. Zt. Traurigkeiten in ihrem Herzen tragen. Diese Gewissheit wünsche ich allen Menschen dieser Erde und verbinde damit die Hoffnung, dass Gottes Schalom in Israel/Palästina sowie auf der ganzen Welt unter uns Menschen seine Früchte trägt.

## **Städtebaulicher Wettbewerb entschieden**

*Wolfgang Meier-Kühn*

Am 17. September tagte in der alten Dorfkirche die Jury zum städtebaulichen Wettbewerb kirchliches Zentrum im alten Dorfkern Kleinmachnow.

Fünf Architektur- und Stadtplanungsbüros waren eingeladen, ihre Ideen und Entwürfe zur Konfiguration der Baukörper eines kirchlichen Zentrums einzureichen. Es galt, die Gebäudekomplexe in städtebaulicher, denkmalgerechter Hinsicht – und unter Berücksichtigung des schützenswerten Baumbestandes – zu planen.

Eine zwanzigköpfige Jury aus stimmberechtigten fünf Fach- und vier Sachpreisrichtern sowie beratenden Fachleuten aus den Bereichen Landschaftsplanung, dem Landesamt für Denkmalpflege, der Kleinmachnower Gemeindevertreterversammlung, der kommunalen Verwaltung, der Kirchengemeinde, des Kirchenkreises und des kirchlichen Bauamtes unter dem Vorsitz von Prof. Heinz Nagler aus Cottbus hat die anonym eingereichten Arbeiten bewertet. In der fast siebenstündigen Sit-

zung wurden in mehreren Rundgängen alle Arbeiten diskutiert und auf ihre entwurflichen Qualitäten und deren Realisierbarkeit hin überprüft. Letztlich wurde einstimmig die Arbeit des Berliner Büros Conradi, Bockhorst & Partner, Stadtplaner und Architekten zum Sieger gekürt. Der nachfolgende Auszug aus dem Protokoll des Preisgerichts erläutert anschaulich die Merkmale des Entwurfs:

*„Die Grundidee der Verfasser geht von einer Revitalisierung des Guts Hofes aus, ohne einen originalgetreuen Wiederaufbau anzustreben. Dieser Grundgedanke wird konsequent umgesetzt und führt zu einer städtebaulich tragfähigen Gesamtkonzeption.*

*Durch die Lage des neuen Saalbaues wird zusammen mit der alten Dorfkirche ein gut proportionierter Kirchenvorplatz erschaffen. Das Medusentor dient als Filter zum angrenzenden Bäkehof, der von Gebäuden, die auf den historischen Grundrissen errichtet werden, umstanden ist. Der Zehlendorfer Damm wird durch*

*das östliche lang gestreckte Gebäude klar gefasst, die Eingangssituation zum Kirchplatz durch das gegenüberliegende alte Gemeindehaus leicht akzentuiert. Die Vernetzung des angrenzenden Freiraumes ist zwischen den öffentlichen Räumen gut gelöst und entwicklungsfähig. Der erhaltenswerte Baumbestand ist weitestgehend respektiert und in die neue Konzeption integriert.“*

Wir sind froh, mit dem Ergebnis Kleinmachnow einen tragfähigen Entwurf für den Bebauungsplan vor-

zuschlagen, auf dessen Grundlage die weiteren Planungen realisiert werden können.

Am 3. Oktober, zur Festveranstaltung „10 Jahre Teltow-Zehlendorf“, wird der Entwurf durch die Preisträger vorgestellt. Des Weiteren haben Sie Gelegenheit, in der Gemeindeversammlung am 5. Oktober nach dem Gottesdienst die Planungen kennenzulernen.

Alle sind herzlich eingeladen.

## **Bericht aus dem Gemeindegemeinderat**

*Katharina Seibt*

Aus dem Bauausschuss des GKR ist zu berichten, dass in der Wohnung auf dem Friedhof nach der Renovierung des Bades und Wärmeisolationen noch weiterer Sanierungsbedarf besteht. In den folgenden drei Jahren sollen alle Mängel behoben werden.

Es wurde über die Vorbereitung der Pressekonferenz zum Städtebaulichen Wettbewerb (22.09. im Rathausaal) gesprochen. Zum Wettbewerb selbst gibt es einen besonderen Artikel. Des Weiteren waren die Briefe zur Spendenwerbung Thema unserer Besprechung. Bei allem Engagement für den Kirchneubau dürfen aber nicht die baulichen Maßnahmen zum Erhalt der vorhandenen Bauten vergessen werden!

Leider ist der nächste Schaden an einem Kunstwerk der Kirche entstanden. Eine Reliefplatte am Altar hat sich gelöst und muss neu verankert werden. Deswegen können zur Zeit die Flügel des Altars nicht bewegt werden.

Der Jahresabschluss 2007 stand zur Abstimmung. Erfreulicherweise konnten vom Baudefizit der letzten

Jahre 20.000 Euro getilgt werden, 10.000 mehr als geplant.

Herr Pfarrer Langhein wird zum 1. November aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt. Wir danken ihm sehr für seine Arbeit, die er bis an die Grenzen seiner Gesundheit und Zeit geleistet hat! Sonntag, den 7. Dezember (2. Advent) wird es einen feierlichen Verabschiedungsgottesdienst geben.

Damit wird die Belastung von Pfarrer Duschka bis zu einer Neubesetzung der Stelle nicht mehr tragbar. Der Kirchenkreis ist bemüht, eine Vertretungslösung zu finden, leider bisher ohne Erfolg. Dankenswerterweise übernimmt Frau Pfarrerin Rosenthal zusätzlich zu ihrer Anstellung im Augustinum und im Religionsunterricht viele Gottesdienste und arbeitet auch weiterhin im Frauenkreis und im Kreis für Gottesdienste in anderer Gestalt mit. Auch Herr Kern hat angeboten, Lektorengottesdienste zu halten. Vielen Dank!

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter in unserer Gemeinde (es sind über einhundert Menschen) arbeiten, oft kaum wahrgenommen, meist im

Verborgenen. Das soll sich ändern: Am 15. November gibt es ein erstes Treffen aller im Ehrenamt tätigen. Die Kanzel ist saniert. Am Sonntag, 12. Oktober, 18.00 Uhr gibt es aus diesem Anlass einen Festgottesdienst. Verschiedene Pfarrer, die hier am Ort leben, sind gebeten worden, an diesem Tag das Wort Gottes zu verkündigen. Damit es nicht zu lang wird, erbitten wir unsere Kanzeluhr

für diesen Tag aus dem Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte zurück.

Es gab ein Gespräch zwischen der Kitaleitung, Herrn Pfarrer Duschka, Herrn Dr. Bohn (GKR) und Herrn Hohn (Hoffbauer-Stiftung). Die Kirchengemeinde hat den Wunsch erneuert, die geplante Kita am Schwarzen Weg zu betreiben.

## Friedensdekade

Barbara Nieter

In den zehn Tagen vor dem Buß- und Bettag, vom 9. bis 19. November, findet die diesjährige Friedensdekade statt. Über 2000 Kirchengemeinden und Friedensgruppen werden daran teilnehmen.

Die Eröffnung der diesjährigen Friedensdekade gestalten die Kirchengemeinden Teltow und Kleinmachnow gemeinsam. Seien Sie eingeladen zum Eröffnungsgottesdienst am Sonntag, den 9. November um 17.00 Uhr in die Teltower Andreaskirche (Altstadt).

Das Motto „Frieden riskieren“ wird in verschiedenen Facetten thematisiert. Als Referenten werden Ingrid Schmidt, Birgit Steinbach und Petra Nicksch-Kasdorf erwartet.

Die Künstlerinitiative „Blutorangen“ zeigt Malereien zum Thema der Friedensdekade.

Den musikalischen Rahmen gestalten Antonia-Katharina Klinge (Klavier) und Piaccordia.

Ein kleines Buffet bietet persische Köstlichkeiten.

Unter dem Motto „Frieden riskieren“ wendet sich die diesjährige Friedensdekade gegen Versuche, mit

Gewalt Sicherheit herstellen zu wollen.

Der biblische Bezugsrahmen für das Motto findet sich in Johannes 14, 27: *„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“*

Menschliche Sicherheit, wie sie auch von der UNO als Ziel genannt wird, bedeutet, dass jeder Mensch Schutz vor Kriminalität, Gewalt und Krieg findet. „Frieden riskieren“ ist mit „Mut“ verbunden, das heißt den Frieden wagen, sich getrauen, sich einmischen.

Zusammenleben braucht gegenseitige Kenntnis und Toleranz. Ausgehend davon, dass es einen Grundkonsens bezüglich verbindender Werte, unverrückbarer Maßstäbe und moralischer Grundhaltungen unter den Religionen gibt, der die Grundlage für eine Art Weltethos bilden kann, gehen wir Fragen nach religiösen und ethischen Werten, Traditionen und moralischen Überzeugungen nach.

Wir möchten wieder einmal die Gelegenheit nutzen, Ihnen die wichtigsten Ereignisse im Hinblick auf die Rumänien-Hilfsaktion zu erläutern.

Wir hatten als Kirchengemeinde die Ehre, eine Delegation unter Leitung des Pfarrers Corneliu Luca, vom 11. bis 16. September in Kleinmachnow begrüßen zu dürfen.

Der Besuch umfasste (neben einer Vielzahl von konstruktiven Arbeitsgesprächen) auch den „Abend der Begegnung“ im Jägerstieg, der leider nur von sehr wenigen Gemeindegliedern angenommen wurde. Dennoch hatte Pfarrer Luca die Gelegenheit, im Rahmen des Gottesdienstes in der Dorfkirche einen Eindruck von der Kirchengemeinde in Kleinmachnow zu gewinnen. Weiterhin standen unter anderem der Besuch des evangelischen Kindergartens, der evangelischen Grundschule und natürlich des Rathauses auf dem Programm. Besonders bedanken möchten wir uns bei Bürgermeister Wolfgang Blasig, der unsere Gäste auch offiziell in Kleinmachnow begrüßte.

Voller positiver Eindrücke und der Gewissheit, auch zukünftig weiter auf der Grundlage von gegenseitigem Vertrauen miteinander arbeiten zu können, verließen uns die Partner aus Rumänien am 16. September in Richtung ihrer Heimat.

Aber es dauert nicht lang... und wir werden am 30. Oktober zu ihnen in die Gemeinde Valea Putnei fahren. Dort werden wir (wie im Frühjahr 2008 besprochen) Bedarfsgüter für das Gemeindezentrum übergeben. Weiterhin werden bedürftige Famili-

en mit den nötigen Hilfsgütern versorgt (eine Liste der Familien und Bilder der betreffenden Familienmitglieder können Sie im Gemeindebüro einsehen). So kann sich jeder von Ihnen ein genaues Bild von den Empfängern der Hilfsgüter machen und sich im Rahmen seiner Möglichkeiten konkret und direkt am 35. Hilfstransport beteiligen.

Besonders gebraucht werden:

- Bettdecken und Bettwäsche
- Bekleidung entsprechend der Familienlisten
- Schulmaterial
- Waschmaschinen (mögl. keine Vollautomaten, also z.B. WM66)
- Kühlschränke, auch kleine
- kleine Tische
- Stühle
- Fahrräder
- Nahrungsmittel in jeder Form

Wie bereits im letzten Gemeindebrief berichtet, hat sich mit dem Beitritt Rumäniens zur Europäischen Union eine Menge verändert. Neben den vielen Vorteilen, die sich daraus ergeben, entstehen immer mehr Probleme, unter anderem die Verteuerung der Grundnahrungsmittel. Um die Funktion der Armenküche weiter aufrecht erhalten zu können, ist die Unterstützung durch die Kirchengemeinde Kleinmachnow derzeit besonders wichtig.

Wir sind uns mit unseren rumänischen Partnern einig, dass wir kleine, für uns überschaubare Projekte umsetzen wollen. So wird auch der „35. Rumänien-Hilfstransport“ unserem Grundsatz entsprechend vorbereitet und durchgeführt: „Es gibt

nichts Gutes... außer... man tut es." Wir vertrauen darauf, dass Sie sich weiterhin an den Hilfstransporten beteiligen und Ihre Hilfsgüter bis zum 27. Oktober in das Gemeindehaus, Jägerstieg 2, bringen. Wie immer sind wir für Ihre Geldspenden dankbar (auch die Fahrten müssen finanziert werden!). Dafür kann Ihnen gern eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden.

Auch nach der 35. Fahrt werden wir wieder im Rahmen eines Gemeindeabends über unsere Erfahrungen und Erlebnisse berichten. Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein am Freitag, den 21. November um

20.00 Uhr im Gemeinderaum, Jägerstieg 2.

Und wenn Sie bis dahin Informationen zur „Rumänien-Hilfsaktion der Kirchengemeinde Kleinmachnow“ benötigen, können Sie uns gern im Internet besuchen:

<http://www.rumaenien-hilfe.de>

Mit Ihrer Unterstützung können wir auch weiterhin Hilfe verwirklichen: ... konkret... direkt... !

Wir wollen lieber das kleine Leid lindern, als nur über das große Leid zu klagen. Danke, dass Sie uns dabei helfen.

## **Treffen aller Ehrenamtlichen**

*Silke Walter, Sieglinde Philipp*

Das Leben in unserer Gemeinde wird in nicht geringem Umfang von ehrenamtlichen Mitarbeitern gestaltet und getragen. Viele von ihnen unterstützen unsere Hauptamtlichen in mehreren Funktionen. Insgesamt sind über 100 engagierte Gemeindeglieder in 30 Gruppen und Kreisen aktiv.

In Vorbereitung unseres Kirchbauvorhabens wurde uns durch die Landeskirche ein Gemeindeberater zur Seite gestellt, der sich mit der Situation in unserer Gemeinde eingehend beschäftigt hat. In seiner Auswertung stellt er kritisch fest, dass es zwar viele Aktivitäten gibt, die meisten Gruppen aber isoliert voneinander arbeiten. Darüber hinaus haben

wir bemerkt, dass viele der Ehrenamtlichen sich untereinander gar nicht kennen.

Um diese Situation zu verbessern, plant der GKR ein Treffen aller Ehrenamtlichen unserer Gemeinde. Wir möchten, dass sich alle Bereiche vorstellen, um ihre jeweiligen Aufgaben und Pläne, aber auch ihre Wünsche und Probleme darzulegen.

Dieses Treffen am 15. November von 16 bis ca. 18 Uhr im Gemeindehaus, Jägerstieg 2, soll selbstverständlich auch eine Gelegenheit sein, sich untereinander kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen und Anregungen für gemeinsame Aktivitäten zu finden.

*Beginnend mit dieser Ausgabe stellen sich unsere Gruppen und Kreise in loser Folge selbst vor.*

### **Kreis für den Kindergottesdienst**

An jedem Sonntag findet in unserer Gemeinde ein eigener Kindergottesdienst statt. Meist vor der Lesung aus dem Evangelium tragen die Kinder ihre Kerze, die zuvor an der Osterkerze entzündet wird, aus der Kirche hinaus in ihren Gottesdienst. Der Kindergottesdienstkreis umfasst inzwischen zehn Menschen, deren Anliegen es ist, sich gemeinsam mit den Kindern Gott zu nähern, berührt zu werden. Dies geschieht durch gemeinsames Beten und Singen, durch das Hören von Geschichten aus der Bibel, durch Mitmachen, Bewegen und Erleben. Meist im Kreis sitzend versammeln wir uns um eine Mitte, eine Mitte, die uns allen ermöglicht, zur Ruhe zu kommen, innerlich und äußerlich innezuhalten. In diesem

kleinen Rahmen wollen wir z. B. auch die Besonderheit eines Abendmahls, eines Vaterunsers oder eines Segens erspüren.

Ältere Kinder übernehmen immer wieder das Lesen von Bibelstellen, jüngere schlüpfen in Rollen hinein. Aus Sorgen, Ängsten und Erlebnissen der Kinder versuchen wir gemeinsam, Fürbitten zu formieren. Im Wechsel von Stille, Fröhlichkeit und Andächtigkeit feiern wir gemeinsam.

Christus möchte für alle Zeit bei jedem Kind die Hände auflegen, jedes in die Arme schließen und segnen. Das geschieht, wenn wir mit den Kindern Gottesdienst feiern. Bei aller Verschiedenheit derer, die an der Vorbereitung und Durchführung der Kindergottesdienste mitarbeiten, wachsen wir jedes Mal wieder zu einer kleinen Gemeinschaft zusammen, und nähern uns Gott auf diese so lebendige Art ein wenig mehr an.

### **Festlicher Predigtgottesdienst**

*Pfr. Jürgen Duschka*

Seit einigen Wochen erstrahlt die Kanzel in unserer Dorfkirche wieder in einem viel helleren Licht. Die Fehlstellen in der Ornamentik sind ausgeglichen, schadhafte Teile ersetzt und alles liebevoll durch die Restauratorinnen gereinigt.

Nachdem die Restaurierung abgeschlossen ist, wollen wir die Kanzel in einem Predigtgottesdienst wieder

feierlich in Gebrauch nehmen.

Zu diesem Abendgottesdienst am 12. Oktober um 18.00 Uhr sind Sie herzlich eingeladen. In ihm wird unsere alte Kanzeluhr zu sehen sein. Außerdem werden sechs Theologen aus Kleinmachnow und Potsdam in einer Art Stafette das gepredigte Wort ins Zentrum des Gottesdienstes rücken.

## Gottesdienste Oktober/November 2008

<b>Fr, 03.10.</b>	12.00 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	Festgottesdienst – 10 Jahre Kirchenkreis	Superintendent H. Sommer
<b>So, 05.10.</b>	10.30 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	Erntedankfest Goldene Konfirmation <i>anschl. Gemeindeversammlung</i>	Pfr. Duschka
<b>So, 12.10.</b>	09.30 Uhr	<b>Augustinum</b>		Pfrn. Rosenthal
	<b>18.00 Uhr</b>	<b>Dorfkirche</b>	Predigtgottesdienst Kanzel- Wiederindienstnahme	mit Kleinmach- nower Pfarrern
<b>So, 19.10.</b>	10.30 Uhr	<b>Auferstehungs- kirche</b>	mit Abendmahl	Pfr. Duschka
<b>So, 26.10.</b>	09.30 Uhr	<b>Augustinum</b>		Pfrn. Rosenthal
	10.30 Uhr	<b>Auferstehungs- kirche</b>		Pfrn. Rosenthal
<b>Fr, 31.10.</b>	10.00 Uhr	<b>Kirche Güterfelde</b>	zentraler Reformations- gottesdienst im Kirchenkreis	Superintendent H. Sommer
	<b>18.00 Uhr</b>	<b>Augustinum</b>	Kantatengottesdienst	Pfrn. Rosenthal
<b>So, 02.11.</b>	10.30 Uhr	<b>Auferstehungs- kirche</b>	mit Abendmahl	Pfr. Duschka
<b>So, 09.11.</b>	09.30 Uhr	<b>Augustinum</b>		Pfrn. Rosenthal
	<b>17.00 Uhr</b>	<b>Andreaskirche Teltow</b>	Eröffnung der Friedens- dekade	Team u. Gäste
<b>So, 16.11.</b>	10.30 Uhr	<b>Auferstehungs- kirche</b>	mit Kita „Arche“	Pfr. Duschka
<b>Mi, 19.11.</b> Buß- und Bettag	<b>20.00 Uhr</b>	<b>Auferstehungs- kirche</b>	Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade	Pfr. Duschka
<b>So, 23.11.</b> Ewigkeitssonntag	09.30 Uhr	<b>Augustinum</b>		Pfrn. Rosenthal
	10.30 Uhr	<b>Waldfriedhof</b>		Lektor G. Kern
<b>So, 30.11.</b> 1. Advent	09.30 Uhr	<b>Augustinum</b>		Pfr. Duschka
	10.30 Uhr	<b>Siemenskantine</b>	Familiengottesdienst mit Kinderchor	Pfr. Duschka
<b>So, 07.12.</b> 2. Advent	<b>11.30 Uhr</b>	<b>Auferstehungs- kirche</b>	Verabschiedung Pfr. Langhein <i>anschließend Empfang</i>	Pfr. Kulla, Pfr. Langhein, Pfr. Duschka

### Gottesdienstorte

Auferstehungskirche:	Jägerstieg 2
Dorfkirche:	Zehlendorfer Damm 212 (Höhe Allee am Forsthaus)
Augustinum:	Erlenweg 72
Siemenskantine:	Schwarzer Weg 3
Andreaskirche:	Ritterstraße/Breite Straße, Teltow
Kirche Güterfelde:	Kirchplatz, Güterfelde



## Kirchenmusik Oktober/November 2008

<b>Fr, 31.10.</b>	18.00 Uhr	<b>Augustinum</b>	Bach-Kantate im Gottesdienst: BWV 18 Hugo Distler: „Christ, der du bist der helle Tag“ Kleine Abendmusik <i>Solisten, Kammerorchester</i>
<b>Sa, 22.11.</b>	18.00 Uhr	<b>Kirche zur Heimat</b>	G.F. Händel: „Der Messias“ – Teil 2 und 3 <i>Großer Chor der Kantorei, Orchester u. Solisten</i>
<b>So, 30.11.</b> 1. Advent	10.30 Uhr	<b>Siemenskantine</b>	Singspiel „Schnecke Sofia“ <i>mit Kinderchor 1. bis 4. Klasse</i> – im Familiengottesdienst

Konzertkarten: 12 Euro/ermäßigt 8 Euro

Vorverkaufsstellen:

Gemeindebüro (Jägerstieg 2) und NATURA-Buchhandlung (Rathausmarkt)

## Besondere Termine Oktober/November 2008

<b>Fr, 03.10.</b>	12.00 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	Fest 10 Jahre Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf Vorstellung d. Sieger Städtebaul. Wettbewerbs
<b>So, 05.10.</b>	11.30 Uhr	"	Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst
<b>Mi, 08.10.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Frauenkreis – „Frauen der Bibel“
<b>So, 12.10.</b>	15.00 Uhr	"	Gemeindenachmittag – <i>Autorenlesung</i>
<b>Di, 14.10.</b>	18.30 Uhr	"	Männerkochkreis
<b>Di, 04.11.</b>	19.00 Uhr	"	Besuchdienstkreis
<b>So, 09.11.</b>	15.00 Uhr	"	Gemeindenachmittag – „Madagaskar“
<b>Mi, 12.11.</b>	20.00 Uhr	"	Frauenkreis – <i>Sushi</i>
<b>Fr, 14.11.</b>			Redaktionsschluss Gemeindebrief
<b>Fr, 14.11.</b>	18.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Workshop-Seminar
<b>Sa, 15.11.</b>	10.00 Uhr	"	Workshop-Seminar zur Friedensdekade
<b>Sa, 15.11.</b>	16.00 Uhr	"	Treffen der Ehrenamtlichen
<b>So, 16.11.</b>	15.00 Uhr	<b>Auferstehungs- kirche</b>	Friedensdekade am Kaffeetisch
<b>Di, 18.11.</b>	18.30 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Männerkochkreis
<b>Fr, 21.11.</b>	20.00 Uhr	"	Gemeindeabend zur Rumänienfahrt
<b>Mi, 26.11.</b>	ab 12 Uhr	"	Verteilung der Gemeindebriefe
<b>Fr, 28.11.</b>	20.00 Uhr	"	Ideenwerkstatt zur Werkwoche in Hirschluch

## **Frauenkreis**

Marianne Nentwich

Mittwoch, 8. Oktober, 20.00 Uhr im Gemeindehaus:

„Frauen in der Bibel“ – ein Mysterienspiel aus der Marthagemeinde Berlin-Kreuzberg – mit Gastdozentin

Mittwoch, 12. November, 20.00 Uhr:

Sushi mit Chun-mi

Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

## **Gemeindenachmittag**

Christel Kern

Sonntag, den 12. Oktober:

„...dieses nahe und doch so fremde Land“ – die Kleinmachnower Autorin Elisabeth Göbel liest Passagen aus ihren Büchern „Polonia, du Schöne“ und „Polnisches Kaleidoskop“.

Sonntag, den 9. November:

Carolin Pietscher-Bücher „Reiseindrücke aus Madagaskar“ mit Lichtbildern von Dr. Barbara Jütersonke.

Die Gemeindenachmittage finden am jeweiligen Sonntag um 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Jägerstieg 2, statt.

## **Nachdacht und Gebet in der Friedensdekade**

Martin Bindemann

Wir laden ein zu den abendlichen Andachten montags, dienstags, donnerstags und freitags jeweils 19.00 Uhr in der Auferstehungskirche. Am Sonntag, den 16. November findet um 15.00 Uhr die Friedensdekade am Kaffeetisch statt.

Hier werden wir mit und über das Arbeitsmaterial zur Friedensdekade ins Nachdenken und Diskutieren kommen.

Die Friedensdekade wird mit dem Gottesdienst zum Buß- und Betttag um 20.00 Uhr in der Auferstehungskirche abgerundet.

## **SAIL A WAY Segelbootprojekt**

Martin Bindemann

Wie bereits im letzten Gemeindebrief angekündigt, hat ein ganz besonderes Projekt in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde begonnen. Hinter dem Namen SAIL A WAY verbirgt sich das Projekt, ein Segelboot, wieder fahrtüchtig zu machen. Seien Sie mit dabei! Sie können dieses Projekt als aktives oder passives Mitglied unterstützen.

Es handelt sich bei dem Boot um eine etwa 6 m lange Jolle. Der Rumpf ist aus Fiberglas, Mast und Schwert sind vorhanden.

Es wird eine Initiativgruppe „Unterstützerkreis Segelboot“ geben. Die Gruppe besteht aus zwei Arten von Teilnehmern: den sogenannten *Aktiven* und den sogenannten *Passiven*. Die Aktiven sind diejenigen, die bei der Restaurierung und bei der War-

tung des Bootes mitarbeiten. Die Arbeiten werden unter fachlicher Anleitung ausgeführt. Ihre Beteiligung wird in Form von Arbeitsstunden erfolgen. Sie verpflichten sich für eine selbst bestimmte Stundenzahl (z.B. 100 Stunden) im Jahr.

Die Passiven sind diejenigen, die diese Idee unterstützen wollen, aber nicht selbst praktisch mitarbeiten wollen oder können. Ihre Beteiligung wird in Form von Geldspenden erfolgen. Davon werden dann Material, Werkzeuge, Lacke, Segel, Ruder u.a. finanziert. (Für Spenden ab 30 Euro erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.)

Es werden Vereinbarungen mit den Teilnehmern geschlossen. Ab einem bestimmten Arbeitsaufwand (50 Stunden pro Jahr) oder einer

gewissen Geldzuwendung (50 Euro pro Jahr) kann dann das Boot (natürlich erst nach Fertigstellung) kostenfrei geliehen werden.

Für die fachliche Begleitung wurden Menschen gefunden, die aufgrund ihres Berufes bootsbauspezifisches Wissen vermitteln und Arbeitsgänge anleiten können. Bisher haben sich ein Maler, ein Tischler und ein Mechatroniker zur Mitarbeit bereit erklärt.

Wenn Sie Interesse haben, das Segelbootprojekt als aktives oder passives Mitglied oder als „Fachmann“ durch Anleitung der Teilnehmer zu unterstützen, melden Sie sich bei Martin Bindemann.

Online-Tagebuch (Blog):  
<http://sail-a-way.blogspot.com>

## **Begegnung in Curitiba**

*Martin Bindemann*

Vom 10. Oktober bis zum 2. November ist eine Gruppe aus der Jungen Gemeinde (JG) zu Besuch in unserer Partnergemeinde in Curitiba (Brasilien). Wir werden auf die dortige JG treffen. Die diesjährige Reise wird als Begegnung stattfinden. Anders als beim Workcamp 2005, in dem wir in der Favela ein Haus bauten, werden wir mit der JG aus Curitiba an einem Kunstprojekt arbeiten. Als Thema dient uns das Gleichnis vom Senfkorn.

Insgesamt werden sich neun junge Menschen auf den Weg machen. Im kommenden Jahr erwarten wir dann wieder Gäste aus Brasilien.

Natürlich wird es viel zu berichten geben. So werden wir Sie dann sehr gerne einladen, an unseren Eindrücken teilzuhaben. Diesbezüglich können Sie sich schon Samstag, den 13. Dezember in Ihrem Kalender vormerken.

Online-Tagebuch (Blog):  
<http://jgincuritiba.blogspot.com>

## **Aktion Stolpersteine – wie geht's weiter?**

*Caroline und Christiane*

Es war einmal ein Elternpaar. Dieses entschloss sich, eine Familie zu gründen. Das Paar bekam im Alter von 31/32 Jahren sein erstes Kind und nannte es Alfred, das zweite Kind folgte nur ein Jahr später und wurde Marion Franziska genannt.

Diese Familie entschied sich für den nahe an Berlin grenzenden Wohnsitz Kleinmachnow. Als die Familie elf Jahre später ihr drittes Kind erwartete, war die politische Situation bereits kritisch, da sie einer verfolgten Konfession angehörten. 1938, zwei

Jahre nach der Geburt der zweiten Tochter Judith Paula, müssen die Eltern schon so mit der ständigen Gefahr und Bedrohung gelebt haben, dass sie einen Antrag an eine Hilfsorganisation ihrer Konfession stellten und darum baten, ihre Kinder ins Ausland zu schicken, um ihnen dort eine Überlebenschance zu bieten.

Der älteren Tochter dieser Familie wurde der Antrag bewilligt und sie wurde als eines von 10.000 Kindern mit einem der Kindertransporte im Jahr 1939 nach England geschickt. Die Familie ließ die 14-jährige Tochter ziehen, in der Hoffnung ihr ein besseres Leben zu ermöglichen, ohne zu wissen, was mit ihr geschieht und ob sie je wieder zusammenfinden.

Die Bedenken der Familie bewahrheiteten sich und die gesamte übrig gebliebene Familie wurde im Jahr 1943 nach Auschwitz deportiert. Wie lange die Familienmitglieder überlebt haben, ist unklar. Gewiss ist nur die Tatsache, dass alle ihr Leben in Auschwitz ließen und die Familie damit zerstört wurde.

Dies ist die Geschichte eines traurigen Schicksals, das sich hier in Kleinmachnow abspielte, in unserer Nachbarschaft. Es war eine Familie, die wie viele andere auch heute in das schöne Kleinmachnow zog, dies aber zu einer Zeit getan hat, als jüdische Mitbürger, Sinti und Roma, politisch Verfolgte, Homosexuelle, Zeugen Jehovas und Behinderte von der damaligen Obrigkeit als „lebensunwert“ betrachtet wurden. Auch diese Familienmitglieder nähren die Schwindel erregenden hohen Zahlen der vielen Ermordeten durch die Nationalsozialisten. Aber durch solche Geschichten bleiben die Zahlen nicht

abstrakt, sondern zeichnen ein winziges Puzzlestück ab, das fassbar scheint.

An diesen Bildern arbeiten wir weiterhin und lesen uns durch Akten, die besonders durch ihre bürokratische, mit nationalsozialistischen Terminologien getränkte Sprache sehr schaurig sind, arbeiten mit Archiven und mit Historikern zusammen und freuen uns über weitere Anhaltspunkte von Zeitzeugen oder Nachfahren.

Wir kämpfen gegen das Vergessen und Verdrängen an, denn besonders nach unserer ersten Verlegung von Stolpersteinen im Frühjahr 2008 sind wir immer wieder überrascht, wie viele Menschen doch dem Vergessen und Verdrängen Vorschub leisten. Da wachsen plötzlich Grasbüschel einen Tag nach der Verlegung auf den Steinen, Maulwürfe scheinen genau an diesen Stellen ihren täglichen Weg aus dem Erdreich zu nehmen oder Chemikalien, die den Belag des Steines angreifen, fließen über die Wege Kleinmachnows. Leider geschehen solche Demolierungen nur im Dunkeln und keiner sucht das erhellende Gespräch mit uns, der Stolperstein-Gruppe.

*„Sich seiner Vergangenheit bewusst zu sein, heißt Zukunft haben.“*, sagte der österreichische Dichter und Aphoristiker Hans Lohberger. Denn es geht nicht nur um das Jetzt, sondern auch um die Erinnerung, die wir der nächsten Generation über diesen Weg geben.

Wir möchten durch die Stolpersteine die Erinnerung und Gedenken, an die Zeit und deren Opfer lebendig erhalten.

Und nun folgt die obligatorische Anforderung nach finanzieller Unterstützung. Wir wenden gern viel Kraft und Zeit für dieses, in unseren Augen sinnvolle und nachhaltige Projekt auf, sind aber auch auf Spenden für die „Steine der Erinnerung“ angewiesen.

Bei unseren Recherchen stoßen wir aber nicht nur auf traurige Geschichten von Verfolgten, sondern auch auf Hoffnung schöpfende Geschichten von Helfern, die verfolgten Menschen

mit den unterschiedlichsten Mitteln halfen und ihnen durch solche Taten ihr Leben retteten. Auch an diese „stillen Helden“ wollen wir auf einem anderen Weg erinnern. Für diese andere Richtung der Recherche suchen wir wieder Menschen, die etwas gehört, gesehen oder gelesen haben, und würden uns freuen, wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen.

Kontakt:  
Martin Bindemann  
Tel. (0173) 6 12 31 47  
[martin.bindemann@gmx.de](mailto:martin.bindemann@gmx.de)

<http://stolpersteine.jungegemeinde-online.de>

## **„Der Himmel geht über allen auf“** *M. Gürtler, M. Bindemann, K. Seibt*

Unter diesem Motto wollen wir alle Generationen der Gemeinde im nächsten Jahr zur 1. Werkwoche, von Donnerstag, 30. April bis Sonntag, 3. Mai 2009, nach Hirschluch einladen. Durch viele unterschiedliche Angebote, wie Töpfern, Arbeit mit Holz und Metall, Singen und Musizieren, Theater spielen, Meditation und Bibelarbeit soll das Thema entfaltet werden.

Das große, im Wald gelegene Gelände der evangelischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch bietet für ein solches Wochenende ideale Bedingungen.

Nachdem die Grundidee entwickelt, ein vorläufiger Ablauf bedacht und verschiedene Fachfrauen und -männer für die Workshopleitung angefragt wurden, laden wir nun alle interessierten Gemeindeglieder, die als Multiplikatoren wirken könnten, zu einer Ideenwerkstatt am Freitag, 28. November um 20.00 Uhr ins Gemeindehaus, Jägerstieg 2, ein. Uns ist sehr wichtig, dass viele Menschen ihre Anregungen zur Konzeption dieser Form von Gemeindeleben einbringen – deshalb hoffen wir auf Ihr Kommen.

## **Workshop-Seminar**

*Carolin Pietscher-Bücher*

Im Rahmen der Friedensdekade 2008 wird zu einem Workshop-Seminar eingeladen. Sie bauen und gestalten sich eine Handspielfigur und geben dieser Figur ihren speziellen Charakter. Carolin Pietscher-Bücher wird diesen Workshop leiten.

Sie arbeitet als Pädagogin und Therapeutin und beschäftigt sich seit einigen Jahren mit der Bau- und Spieltechnik solcher Spielfiguren. Beginn ist Freitag, 14. November um 18.00 Uhr, Samstag, 15. November um 10.00 Uhr im Gemeinde-

haus, Jägerstieg 2. Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Das Workshop-Seminar ist ab zwölf Jahren geeignet. Es sind maximal

15 Plätze vorhanden. Eine Anmeldung über das Gemeindebüro ist *dringend* erforderlich!

Der Teilnehmerbeitrag für Material, Essen und Honorar beläuft sich auf 30 Euro.

## **Kostenlose Eintrittskarten – Heiligabend Dorfkirche**

---

Am 1. und 2. Dezember erhalten Sie im Gemeindehaus, Jägerstieg 2, zwischen 10 und 18 Uhr für die Dorfkirchen-Gottesdienste Heiligabend um 16.30 Uhr und um 18.00 Uhr kostenlose Eintrittskarten.

Telefonische Bestellungen werden auch am 1. und 2. Dezember von 10 bis 18 Uhr unter der Nummer (03 32 03) 2 28 44 angenommen.

An den folgenden Tagen telefonisch nur zu den offiziellen Büro-Sprechzeiten:

Dienstag	14 bis 18 Uhr
Donnerstag	9 bis 12 Uhr

Telefonisch bestellte Karten, die bis zum 22. Dezember nicht abgeholt wurden, werden vergeben.

**Die Dorfkirche ist Heiligabend nicht geheizt.**

## **Schnelle Informationen**

---

*die Redaktion*

Gemeindebrief per E-Mail

Wenn Sie den Gemeindebrief zusätzlich zur bewährten Printausgabe per E-Mail als PDF-Datei erhalten möchten, schreiben Sie bitte unter dem Stichwort „*Gemeindebrief per E-Mail*“ eine formlose Anmeldung an:

***gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de***

Newsletter aus der Gemeinde

Wenn Sie daran interessiert sind, wichtige Informationen, Terminänderungen und Erinnerungen an besondere Veranstaltungen zwischen den Erscheinungsterminen der Gemeindebriefe per E-Mail zu erhalten, schreiben Sie bitte unter dem Stichwort „*Newsletter anmelden*“ an:

***gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de***

## Freude und Trauer

---

### *getauft wurden:*

Emil Schlitter	Malwine Hummel
Charlotta Schreyer	Anne Heilmann
Maximilian Schreyer	Lilly Möckel
Uwe Schwarte	Louis Burmester
Carsten Brauns	Vincent Ritter
Dorit Brauns	Celia Drendel
Philipp Brauns	Moritz Heising
Jonathan Rischke	Greta Lemke

### *kirchlich getraut wurden:*

Jan Schlüschen und Ann-Kristin Börner  
Dr. Wolfgang Petter und Karin Hepp-Petter

### *kirchlich bestattet wurden:*

Lydia Engemann	85 Jahre	Charlotte Devers	97 Jahre
Georg Schoeller	72 Jahre	Else Wohlgemuth	88 Jahre
Erna Bursik	87 Jahre	Meta Schröder	91 Jahre
Elsbeth Weitermann	95 Jahre	Dr. Hans Günther Körber	93 Jahre
Karin Marquard	71 Jahre	Ilse Egger-Fabritius	82 Jahre
Elisabeth Krause	87 Jahre		

## Impressum

---

Der Gemeindebrief erscheint sechs Mal im Jahr.

Herausgegeben von der ehrenamtlichen Redaktion Gemeindebrief (Alexandra Pichl, Arnd Philipp, Tobias Vogel, Niclas Boettcher (03 32 03) 7 02 57) im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

E-Mail: [\*\*gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de\*\*](mailto:gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de)

Internet: [\*\*www.ev-kirche-kleinmachnow.de\*\*](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de)

Auflage: 3.200 Stück

Preis: **kostenlos** – Spenden helfen und werden gerne angenommen

Druck: Druckerei Grabow, Breite Straße 32, 14513 Teltow

---

## Redaktionsschluss der Ausgabe Dez. 2008/Jan. 2009:

### Freitag, 14. November 2008

Nächste Postvorbereitung: Mittwoch, 26. November 2008 um 9.30 Uhr

Abholung für Austräger: Mittwoch, 26. November 2008 ab 12.00 Uhr

# Gruppen und Kreise Ansprechpartner

## Christenlehre – Kirche für Kinder

1. Klasse:	Montag	14.30 Uhr
2. Klasse:	Dienstag	14.30 Uhr
3. Klasse:	Donnerstag	14.30 Uhr
4. Klasse:	Donnerstag	15.30 Uhr
5. Klasse:	Mittwoch	14.45 Uhr
6. Klasse:	Montag	15.30 Uhr

## Konfirmandenunterricht

7. Klasse:	Donnerstag	17.00 Uhr	später Aufteilung in Gruppen
8. Klasse:	Montag	17.30 Uhr	Dienstag 17.00 + 18.00 Uhr
9. Klasse:	Mittwoch	16.00 + 17.00 Uhr	Donnerstag 18.30 Uhr

## Kantorei

Großer Chor:	Montag	19.30 Uhr
Kammerchor:	nach Absprache	
Spatzenchor:	Freitag	14.30 Uhr
(1. bis 2. Klasse)		
Vorkurrende:	Freitag	15.15 Uhr
(3. bis 4. Klasse)		
Kurrende:	Freitag	16.15 Uhr
(5. bis 7. Klasse)		
Jugendchor	Mittwoch	18.30 Uhr
(ab 8. Klasse)		

## Bibelkreis

Pfr. Duschka	Montag	14.30 Uhr
--------------	--------	-----------

## Kreis für Gemeindegemeinschaft

jeden 1. Donnerstag	19.00 Uhr
Christel Kern (Tel. 2 16 37)	

## Junge Gemeinde

Mittwoch	ab 19.30 Uhr
Jugendkeller, Jägerstieg 1	

## Besuchsdienstkreis

Dienstag, 04.11.	19.00 Uhr
------------------	-----------

## Männerkochkreis

Dienstag, 14.10. und 18.11.	18.30 Uhr
Anmeldung bei Pfr. Duschka	

## Frauenkreis

Mittwoch, 08.10. und 12.11.	20.00 Uhr
Carolin Pietscher-Bücher (Tel. 8 52 36)	
Marianne Nentwich (Tel. 7 93 32)	

## Mutter-Kind-Kreis

Dienstag (14-tägig/jüngere Kinder)	9.00 Uhr
Informationen in der Kita	

## Literatur-Gesprächskreis

Silke Walter (Tel. 2 30 70)	nach Absprache
-----------------------------	----------------

## Gemeindebüro

Ursula Mehler	Tel. 2 28 44
Jägerstieg 2	Fax 2 33 54
<i>buero@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Dienstag 14–18 Uhr und Donnerstag 9–12 Uhr	

## Pfarrer

Dieter Langhein	Privat 2 24 00
Waldwinkel 3	Büro 2 33 56
<i>langhein@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	

Jürgen Duschka	Privat 8 53 67
Zum Kiefernwald 24	Büro 2 33 55
<i>duschka@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Sprechzeit: Donnerstag 9–12 Uhr	

– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –

## Diakon

Martin Bindemann	Privat	7 91 73
Jägerstieg 1	Büro	60 96 84
Mobil (0173) 6 12 31 47		
<i>bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>		

## Kantor

Karsten Seibt	Tel. und Fax 8 46 00
Jägerstieg 1	<i>seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>

## Kirchwart

Peter Schönfeld	Tel. 60 96 82
Mobil (0172) 9 52 61 61	
<i>schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	

## Ev. Kindertagesstätte „Arche“

Annette Hartmann	Tel. 8 31 12
Jägerstieg 2a	Fax 8 31 13
<i>kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	

## Waldfriedhof

Manuela Tabbert	Tel. 80 45 87
Büro:	Tel. 2 28 91
Bärbel Jungbär	Fax 7 12 49
Steinweg 1	

*ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de*  
Montag und Mittwoch bis Freitag: 9–12 Uhr  
Dienstag: 9–12 Uhr  
13–16 Uhr

– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –

## Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse	
BLZ	160 500 00
Konto	3 523 030
	101

## Bankverbindung Waldfriedhof

KD-Bank eG	
BLZ	350 601 90
Konto	1 559 820 012

[www.ev-kirche-kleinmachnow.de](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de)

Treffpunkt aller Gemeindegruppen: Gemeindehaus im Jägerstieg 2